



Wochenblatt

der römisch-katholischen Pfarren

Wimpassing im Schwarzatale und Dunkelstein-Blindendorf
im Seelsorgeraum Schwarzatale



Pfarrer: P. Josef Riegler O.Cist.

Tel.: 0676 / 3263730; e-mail: p.josef@stift-heiligenkreuz.at

www.pfarre-wimpassing.at

Sekretariat: nicole.charpiot@katholischekirche.at

Tel.: 0664 / 4671757

Kanzleistunden: DI: 14.00 – 18.00 Uhr und FR: 9.00 – 18.00 Uhr

15. Juni 2025
Dreifaltigkeitssonntag
im Jahreskreis C

1. Lesung: Buch der Sprüche 8,22-31
2. Lesung: Römerbrief 5,1-5
Evangelium: Johannes 16,12-15



Ildiko Zavrakidis

» Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein. «

SA	14.	8.00 Uhr	Wimp.	Hl. Messe
		anschl.	Wimp.	Frühstück im Pfarrhof
		11.00 Uhr	Dunk.	Trauung von auswärts
SO	15.	8.15 Uhr	Dunk.	Hl. Messe <i>mit Caritas-Sammlung</i>
				für die † der Familie Posch
		9.30 Uhr	Wimp.	Hl. Messe <i>mit Caritas-Sammlung</i>
MI	18.	17.30 Uhr	Dunk.	Rosenkranz
		18.00 Uhr	Dunk.	Hl. Messe
DO	19.			Fronleichnam
		8.30 Uhr	Wimp.	Hl. Messe für † Mutter und Bruder Prix
		anschl.	Wimp.	Prozession
FR	20.	8.00 Uhr	Wimp.	Hl. Messe
		anschl.	Wimp.	½ Stunde eucharistische Anbetung
		11.00 Uhr	Dunk.	Taufe von auswärts
SA	21.	8.00 Uhr	Wimp.	Hl. Messe
		anschl.	Wimp.	Frühstück im Pfarrhof
SO	22.	8.15 Uhr	Dunk.	Hl. Messe für die † der Familie Pfannhauser
		9.30 Uhr	Wimp.	Hl. Messe



19. Juni 2025

Fronleichnam

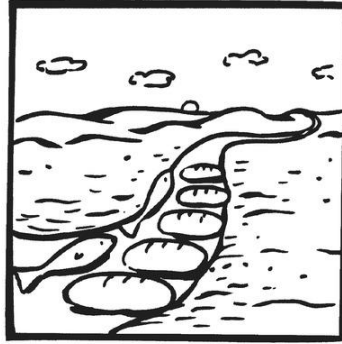
Lesejahr C

1. Lesung: Genesis 14,18-20

2. Lesung:

1. Korinther 11,23-26

Evangelium: Lukas 9,11b-17



Ildiko Zavrakidis

» Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Und alle aßen und wurden satt. Als man die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll. «



Und alle aßen und wurden satt.

Diese Erzählung von der Speisung Tausender gibt es gleich sechsmal in den Evangelien. Die meist erzählte Geschichte im Neuen Testament. Das Einzige, was sich immer ein wenig ändert, ist die Zahl derer, die satt werden. Das alles kann ja kein Zufall sein. In dieser Erzählung, in diesem Erlebnis muss sich etwas verbergen, was den Menschen damals und den Verfassern der Evangelien ans Herz gewachsen war. Und das ist?

Das ist Jesus, der das Herz und die Seele satt macht. Es geht hier nicht so sehr um Brot und Fische; auch nicht um Körper voller Reste. Das mag man glauben oder nicht. Es ist schön zu lesen, aber kein besonderer Glaubensgrund. Glaubensgrund ist Jesus, der Herzen und Seelen satt macht. Die hungert nicht nach Brot, sondern nach Nähe, Wertschätzung und Geborgenheit. Jesus sagte und zeigte den Menschen, dass sie Menschen sind, zu liebende Menschen. Er sagte ihnen nicht, was sie gerne hören wollten. Er sagte ihnen, was nötig war im Namen Gottes: Ihr seid zu liebende Menschen. Geht also in euer Leben und liebt. Im Namen Gottes. Und wenn ihr heute über die Felder zieht und den Namen Gottes preist, dann wisst: Gott ehrt man in der Liebe zu Menschen. Wenn ihr damit einmal angefangen habt, möchtet ihr nie mehr aufhören zu lieben. Und es werden Körbe voller Liebe sein.

Michael Becker

Fronleichnamsprozession in Wimpassing

Bei den Stationen kommt nicht jedes Mal ein Evangelium, Ansprache, Fürbitten und ein ausführliches Segensgebet (alles war bereits in der Hl. Messe in der Kirche), sondern gibt es eine kleine Geste der Anbetung durch die Gläubigen, wird ein Sakramentslied gesungen und der Wettersegens gegeben.

Die Anbetungsgesten im Einzelnen: 1. Station: Alle Gläubigen entzünden eine kleine Kerze vor dem Allerheiligsten; 2. Station: Alle Gläubigen legen eine Blüte oder ein Blatt oder eine Blume zu einem kleinen Blument Teppich vor dem Allerheiligsten; 3. Station (vor dem Feuerwehrhaus): Jeder Feuerwehrmann, bzw. Feuerwehrfrau gibt ein wenig Weihrauch auf vorbereitete glühenden Kohlen vor dem Allerheiligsten; 4. Station: Jeder Gläubige erhält, bzw. teilt ein Stück Brot mit den Mitfeiernden als Zeichen der schenkenden Liebe zueinander. Sowohl Kerzen, als auch Blumen, Weihrauch und Brot sind bei den jeweiligen Stationen vorbereitet.

Wieder vor der Kirche erteilt P. Josef den sakramentalen Segen mit dem Allerheiligsten und danach werden 3 Strophen „Großer Gott wir loben dich“ gesungen. P. Josef setzt dann das Allerheiligste in der Kirche in den Tabernakel wieder ein.



zum Sonntagsevangelium

Johannes 16,12-15

Ich Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit ...

Abschied tut weh: Abschied vom Vertrauten, von Hoffnungen, von geliebten Menschen, von Jesus. Viele kennen dieses Gefühl: Man möchte das Geliebte festhalten. Der Gedanke, etwas so Kostbares loszulassen, ist kaum zu ertragen. Noch nicht. Auch die Jünger mögen sich ein Leben ohne Jesus überhaupt nicht vorstellen. Am liebsten möchten sie sich die Ohren zuhalten und nichts davon hören. Jesus hat Geduld mit ihnen. Behutsam bereitet er ihre Sinne auf das vor, was weiterwirkt: Mitten in der Leere, die sie sich in ihrer Verzagtheit schon ausmalen, wird etwas Neues für sie an Raum und Bedeutung gewinnen. Auch, wenn sie davon jetzt noch nichts spüren. Was kommen und bleiben wird, ist der Geist, durch den sie deutlicher als zuvor Gottes Liebe erkennen werden. Dafür hat Jesus unter ihnen gelebt. Und diese Liebe, die die Jünger durch ihn erfahren und begreifen konnten, wird nun weiter unter ihnen wohnen. Sie bleibt durch Gottes Geist lebendig. Sie zeigt sich mit einer Geistkraft, die eine tiefe Verbundenheit schenkt – auch und gerade dann, wenn Jesus nicht mehr sichtbar vor ihnen steht. Schwer zu begreifen, das alles. Noch immer schwer zu begreifen, was im Geist der Liebe möglich ist – bis heute.

Susanne Brandt

